



Lars Ruppel

Poetry Slam auf der Fachkonferenz „Gemeinsam für gute KiTa – Das Gute-KiTa-Gesetz in der Praxis“ am 22. November 2019 in Berlin

Da stehen 2154 Wörter auf Papier,
Helvetica neu, Schriftgröße 11, DIN A4.
Fünf Artikel, die in den Schlusssatz münden:
Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt,
es ist im Bundesgesetzblatt zu verkünden.

Und unter dem eben beschriebenen Satz stehen Namen.
Und um sie herum ist der Platz, auf dem man mit Stiften Unterschriften aufschreibt.
Und dadurch dem Papier ein Leben verleiht,
das durch jede Unterschrift neue Stärke erhält.
Das alles für die wichtigsten Menschen der Welt.
Das Gesetz, das nun endlich zu blühen beginnt:
für eine gute Betreuung, für jedes einzelne Kind.

Zwischen Donau, Elbe, Rhein, Main oder Spree.
Zwischen Kita im Trendkiez oder idyllisch am See.
Mit Blick auf die Frauenkirche oder im Schatten der Skyline.
Ob zu Fuß auf Achse oder im Rollstuhl dabei sein.
Zwischen Hautfarbtonspektren und Lebenslauflinien,
zwischen den Modellen der verschiedensten Familien.
Ob mit ICE oder nur mit Traktor erreichbar,
keine Kita in Deutschland ist mit der andren vergleichbar.
So viele Geschichten von so vielen Kids.
Nur eines ist gleich: ihre Chancen. Sonst nix.

Da sind so viele Menschen und so viele Orte,
und überall hört man die 2154 Worte.
Sie verlassen das Papier und gehen auf die Reise,
und wirken überall auf verschiedenste Weise.



Worte, so geschrieben, dass sie gesteckte Ziele erreichen.
Worte aus 11 verschiedenen Handlungsbereichen.
Manche Worte werden Aus- oder Fortbildungszeit
und machen die Fachkräfte für die Zukunft bereit.
Es gibt Worte, die schmecken. Worte, die sich bewegen.
Worte, die andere Worte zum Wachsen anregen.

Manche stehen früh auf oder bleiben bis spät,
weil Mama früh arbeiten ging oder Papa spät arbeiten geht.
Vielfältige Worte für mehr Vielfalt geschrieben,
diese Worte sind nicht einfach Worte geblieben.
Dann gibt es noch Worte, die die Leitungen stärken.
Worte, deren Wirken wir täglich bemerken.
Worte für die Kleinsten in Tagesväter- und -mütterhänden.
Diese Worte kann man vielfältig für alle verwenden.

Mal wird ein höherer Betreuungsschlüssel aus ihnen gegossen.
Die gesündesten werden zum Mittag genossen.
Worte, die Netzwerke bilden, um gemeinsam zu handeln.
Worte, die Räume in Spielplätze verwandeln.
Worte, die wachsen, damit Kinder wachsen dürfen.
Worte, die nach weiteren Wortschätzen schürfen.
Worte, die Menschen für diese Arbeit begeistern.
Worte, um die Hürden der Zukunft zu meistern.
Die richtigen Worte, zur richtigen Zeit,
diesen Weg läuft man am leichtesten gebührenbefreit.

Denn die Worte entlasten die, die Entlastung brauchen.
Worte, die den Kitas neues Leben einhauchen.
Worte, die nicht im Gesetzbuch verbleiben.
Worte, geschrieben um Geschichte zu schreiben.
Worte, die sich nun in Taten verwandeln.
Worte, um zum Wohle der Kinder zu handeln.

Worte, in 16 Verträgen verfasst,
damit in 16 Bundesländern jedes einzelne Wort passt.
5,5 milliardenstarke Buchstabenreihen,
die den Kitas in Deutschland Flügel verleihen.
Tatsachenworte, Qualitätsentwicklungsdichtung
vom gemeinsamen Schritt in eine gemeinsame Richtung.
Damit es jedes Kind packt, genau darum sind sie hier.
So steht es geschrieben – als Gesetz auf Papier.